

INTRO



CCO Public Domain

CRIME TIME

VON KRIMINALISIERUNG BIS INHAFTIERUNG

Red: Rehabilitated? Well, now let me see. You know, I don't have any idea what that means
 Parole Hearing man: Well, it means that you're ready to rejoin society...
 Red: I know what you think it means, sonny. To me, it's just a made up word.
 A politician's word, [...]

In Zeiten stetiger Verschärfungen des Straf- und Strafvollstreckungsrechts darf diese nicht unwidersprochen bleiben. Die Artikel in diesem Heft machen noch einmal die Notwendigkeit der grundsätzlichen Kritik an Strafe und Gefängnis deutlich, indem sie in diese einführen, aber auch den aktuellen Diskurs analysieren und dessen rassistische und politische Narrative offenlegen.

Zur Einführung stellen Engelmann und Zielinski „Überwachen und Strafen“ von Michel Foucault vor und liefern damit zugleich einen guten Einstieg in die Gefängniskritik. Jakob Bach gibt nach dieser theoretischen Einführung einen kurzen Überblick über die aktuellen Verschärfungen der sogenannten Widerstandsdelikte. Mit einem Blick auf das englische und walisische Jugendstraf- und Vollzugsrecht zeigt Katharina Günther,

wie dort mit jugendlicher Delinquenz umgegangen wird und welche spezifischen Diskriminierung dort vom Recht ausgeht. Anknüpfend an die Einführung zu Foucault analysiert Tim Wolff mit der Theorie Foucaults zum Delinquenzmilieu die rassistischen Spezifika in der Kriminalisierung von Rom*nja. Sophie Schlüter widmet sich in Ihrem Artikel der polizeilichen Praxis der „Gefahrengebiete“. Dabei zeigt sie auf, wie die Kriminalisierung als „moral panic“ ihren Wiederhall in der Gesellschaft findet und restriktive Maßnahmen gegen als anders markierte Menschen rechtfertigt. Emma Sammet analysiert die Debatte über die Reform des Sexualstrafrechts und zeigt eine feministische und antirassistische Perspektive auf. Zum gleichen Thema stellt Maya Markwald das Buch „Wege zum Nein“ vor, in dem 13 Autor*innen die Sexualstrafrechtsreform 2016 kritisch und queer-feministisch diskutieren. Einen anderen Zugang zum Strafrecht eröffnet Ole Kölfen mit seiner literarischen Interpretation von Texten aus dem Bereich crime. Er zeigt auf, wie zur Durchsetzung der Ausreisepflicht „moralische Panik“ genutzt und zugleich anti-muslimische, anti-migrantische Sicherheitsagenden vorangetrieben werden.